



Vatted Malt oder Blended Malt ?

Defintionen für Whisky

Als Folge der Unruhen um die Umwidmung von Cardhu Single Malt in Cardhu Pure Malt, also von einem Single Malt in einen Vatted Malt unter Beibehaltung des Namens der/einer Brennerei hatte die Scotch Whisky Association (SWA), die Dachorganisation der Whiskyindustrie Schottlands, eine Kommission eingesetzt mit der Aufgabe, die für einen Whisky relevanten Definitionen neu zu formulieren.

Hierzu mußten die bereits geltenden gesetzlichen Vorgaben für den Scotch aus der EU-Richtlinie für die Herstellung von Whisk(e)y - European Union Regulation 1576/89, Artikel 4a, verschärft durch **The Scotch Whisky Order 1990**, beachtet werden:

- destilliert in einer Brennerei in Schottland
- von einer Maische aus Wasser und gemälzter Gerste, der anderes Getreide als ganzes Korn beigefügt sein darf.
- fermentiert nur durch eigene Enzyme
- vergoren nur durch Zugabe von Hefe
- gebrannt zu einem Destillat mit einem Alkoholgehalt unter 94,8 Vol% zur Wahrung von Aromen und Geschmack, erhalten aus Ausgangsmaterial und Brennverfahren
- gereift unter Zollaufsicht in einem Lagerhaus in Schottland in Eichenfässern unter 700 Litern Inhalt
- Mindestreifezeit ist 3 Jahre
- Mindestalkoholgehalt für Abfüllungen ist 40 Vol%
- Farbe, Geschmack und Aroma dürfen nur aus dem Ausgangsmaterial, Brennverfahren oder Reifung stammen
- an Zusätzen sind nur Wasser und Zuckerfarbstoff erlaubt. Lange hörte man nichts mehr

von dieser Kommission, jetzt aber sickerten die ersten Entwürfe durch. Folgende fünf Definitionen stehen nun in der Whiskyindustrie zur Diskussion an:

1. Single Malt Scotch Whisky

A Scotch Whisky distilled at a single distillery from water and malted barley without the addition of any other cereals and by batch distillation in a pot still.

Anmerkung: damit entfällt künftig die Möglichkeit, einen Single Malt auch in einer patent still zu brennen, wie es eigentlich seit den Zeiten von Alfred Barnard legal war. Weiterhin ist damit geklärt, dass auch Mischungen aus unterschiedlich getroften Varianten aus einer Brennerei (Isle of Jura Superstition, Bruichladdich 3D) als Single Malt zu bezeichnen sind. Sollte diese Definition verabschiedet werden und möglicherweise Eingang in die EU-Richtlinie finden, so hätte dies beachtliche Auswirkungen auf die Whiskyproduktion in Europa und möglicherweise auf Importe aus Drittländern in die EU.

Viele Brenner (Deutschland, Penderyn in Wales) benutzen statt der hier benannten potstill für das Brennen von Single Malts eine eau-de-ville Brennblase, auch Holstein Apparatur genannt, oder eine Variante hiervon. Es ist dies eine potstill mit aufgesetzter Kolonne mit Trennböden, also eine Mischung aus pot- und patentstill. Die Forderung der SAW nach einer ansatzweisen Produktion (batch distillation) wird aufgrund des Unterteiles sehr wohl erfüllt, doch dürfte dann die Gesamtanlage Grund für eine Aberkennung des Begriffes Single Malt reichen.



2. Blended Malt Scotch Whisky

A blend of Single Malt Scotch Whisky which have been distilled at more than one distillery.

Anmerkung: diese neue Bezeichnung umfasst die früher als Vatted Malt oder Pure Malt bezeichnete Gruppe, sofern es sich um Mischungen von Single Malts handelt. Häufig findet sich aber der Begriff Pure Malt auch auf Abfüllungen eines Single Malts.

Auf der Interwhisky 2004 stellte Diageo nun den *Johnnie Walker Green Label* vor als Nachfolger der *Johnnie Walker Pure Malt*. Auf dem Etikett ist die neue Bezeichnung bereits auf dem oberen Teil eingedruckt, während im unteren Teil

für die nicht gut informierten Konsumenten sicherheitshalber noch der Hinweis Pure Malt zu finden ist.

3. Single Grain Scotch Whisky

A Scotch whisky distilled at a single distillery from water and malted barley with or without whole grains of other malted or unmalted cereals which does not comply with the definition of Single Malt Scotch Whisky.

Anmerkung: bei dieser Definition hat die Kommission keine Festlegung auf ein Brennverfahren vorgenommen. Hier sind also pot still und patent still erlaubt. Lediglich die Zusammensetzung der Maische legt bei einer Destillation in einer pot still den Single Malt oder Single Grain Scotch Whisky fest.

4. Blended Grain Scotch Whisky

A blend of Single Grain Scotch Whisky which have been distilled at more than one distillery.

Anmerkung: hier findet sich die bislang noch wenig beachtete und auch wenig hergestellte, aber dennoch interessante Gruppe der Mischungen von Single Grains.

5. Blended Scotch Whisky

A blend of one or more Single Malt Scotch Whisky with one or more Single Grain Scotch Whisky

Anmerkung: eine bekannte Definition ohne aufregende Neuerung. Und doch bringt das Wort Blended Unruhe in das Ganze.

Über Jahrzehnte hatte der Konsument gehört und wohl auch begriffen, dass ein Blended Scotch die Mischung von Malts und Grains ist. Nun aber taucht dieses Wort auch für gemischte Single Malts und

Grains auf. Hier entsteht nach meiner Meinung statt einer Klärung eine Verunsicherung des Konsumenten.

Reichte bislang das Wort Blend(ed) für einen klar beschriebenen Scotch, so bedarf es nun des ergänzenden Hinweises Malt oder Grain um einen Scotch näher einzuordnen zu können. Hier wäre sicherlich die Verwendung von Vatted für eine Mischung von Malts **oder** Grains sinnvoller gewesen, da auch dieser Begriff ebenso wie Blend(ed) vielen Konsumenten bereits geläufig ist. Lediglich der Begriff Pure wäre als Definition zu ächtern gewesen.

Zusatz

Die Kommission empfahl weiterhin, den Namen einer Brennerei nicht für einen Scotch Whisky zu verwenden, der nicht in eben dieser Brennerei hergestellt wurde.

Anmerkung: hier ergibt sich sofort die Frage nach der Verwendung der Namen von nicht

mehr existenten Brennereien wie *Longrow* und *Hazelburn* durch die Springbank Distillery, *Octomore* und *Port Charlotte* durch Bruichladdich.

Sind die Namen nicht mehr existenter Brennereien angenommen? Was ist zum Beispiel mit dem Namen *Ladyburn*.

Die Brennerei ist verschwunden. Der letzte Single Malt aus dieser Brennerei wird momentan richtig unter dem Namen der ehemaligen Brennerei vermarktet - und doch gibt es bereits seit Jahren einen Blended Scotch und in Spanien einen Vatted/Blended Malt mit gleichem Namen - beide von Wm. Grant & Sons.

Fraglich bleibt, ob Wm. Mitchell bei Verabschiedung dieser Zusatzforderung ein Recht zur Rückübertragung des Namens *Glengyle* für ihre neueste Brennerei in Campbeltown ableiten kann. Momentan trägt ein Vatted Malt eines anderen Unternehmens diesen Namen.

Hat eine neue Brennerei, die

zwar in die Hülle einer alten Brennerei eingefügt wurde, jedoch mit neuer, völlig anderer Apparatur brennt, überhaupt einen Anspruch auf den alten Namen? Hätte nicht die SWA bei der Verwendung des Namens einer alten Brennerei für einen Vatted oder Blended Scotch sofort einschreiten und die Benutzung unterbinden müssen?

Die Kritik an den vorgeschlagenen Definitionen ist nicht unerheblich. Wer Kritik übt, sollte auch (bessere) Vorschläge bringen. Hier Verbesserungsvorschläge aus Konsumentenzirkeln:

- *Single Malt Scotch Whisky* kann auch den Namen (s)einer Brennerei tragen.

- *Vatted Malt Scotch Whisky* Mischung von Single Malts, ohne Namen einer Brennerei

- *Single Grain Scotch Whisky* kann auch den Namen (s)einer Brennerei tragen.

- *Vatted Grain Scotch Whisky* Mischung von Single Grains,

ohne Namen einer Brennerei - *Blended Scotch Whisky* Mischung aus Malt und Grain Scotch Whisky

Die Formulierungen der SWA müssten hierfür lediglich entsprechend angepasst werden.

Ächtung aller anderen Formulierungen wie mixed, pure!

Zur Information werden hier schnell noch die am 25.11.04 auf dem Internetauftritt der SWA aufgeführten Kategorien für Scotch wiedergegeben:

Standard Blend
De Luxe Blend
Premium Blend
Single Grain
Vatted Malt
Malt Whisky

Demnach kennt die SWA zwar den *Single Grain* und einen *Vatted Malt*, jedoch weder einen *Vatted Grain* noch einen **Single Malt!!!**

Immerhin gibt es unter Definitionen den Hinweis auf einen Single Whisky: *A single whisky is the product of one particular distillery.*

Vermischtes

Local barley Whisky

Ende November wurde in der Buichladdich Brennerei erstmals ein Whisky nur aus Gerste gebrannt, die ausschließlich von der Isle of Islay stammt - also ein *local barley Malt*.

Wenig später wird ein Destillat aus naturreiner, also unbehandelter Gerste folgen - ein *organically grown barley*. Interessant werden hierzu die Verkaufspreise in gut 10 Jahren sein.

Glenmorangie-Deal

Nur wenige Tage nach dem Bekanntwerden des Übernahmeangebotes von Louis Vuitton Moët Hennessy (LVMH) melden sich die ersten warnenden Stimmen, die darauf hinweisen, dass der Verkauf noch nicht in trockenen Tüchern sei.

The *Office of Fair Trading* (OFT) vermeldet, dass der Getränkegigant Diageo 34 Prozent der Aktien von Moët Hennessy hält, also an der Spiri-

tuosenbranche von LVMH.

Dies könnte zu einem Veto der Kartellbehörde zum Verkauf von Glenmorangie plc an LVMH führen.

Andererseits erlaubt dieser Aktienanteil Diageo die Blockade bei wichtigen Entscheidungen bei LVMH, die die Interessen von Diageo stören könnten. Insider betrachten daher den Kauf von Glenmorangie plc. durch LVMH als eine verdeckte Gemeinschaftsübernahme des schottischen Unternehmens durch LVMH und Diageo.

Die OFT erwartet die Einsprüche an dem geplanten Kauf bis zum 19.11.2004.

Scotland on Sunday, 14.11.2004

Nachtrag: Kenner der Branche erwarten für den europäischen Markt ein vom Aufkauf der Glenmorangie plc durch LVHM trotzdem ungestörtes Weihnachtsgeschäft für Bacardi als Vertriebsorganisation.

Für die Zeit danach werden intensive Gespräche von LVHM mit Bacardi erwartet mit dem Ziel, Bacardi möglichst schnell aus den bestehenden Vertriebsverträgen (für Deutschland hat der entsprechende Vertrag eine Laufzeit bis 2008) herauszu kaufen und den Vertrieb in eigener Regie über Moët Hennessy zu organisieren.

Für Deutschland wäre dies eine Rückkehr zur alten Vertriebsanschrift, denn Moët Hennessy war für den deutschen Markt bis 2002 zuständig.

China & Scotch

Neueste Verkaufszahlen belegen ein steigendes Interesse der Chinesen an Scotch Whisky. Im ersten Halbjahr 2004 wurde bereits mehr Scotch nach China exportiert als im gesamten Jahr 2003. Dies stellte ein Wachstum des Exportes um 170 % auf einen Absatz von 9,7 Millionen £ dar. Doch wie

waren die weiteren Exportzahlen für das 1. Halbjahr 2004?

Hier die neuesten Angaben der Scotch Whisky Association:

- *Scotch Export insgesamt* um 2% auf 982,3 Mill.£
- *Scotch Export in Flaschen* um 3% auf 422 Mill.£

Nachstehend die interessante Entwicklung in einigen Ländern:

- *Brasilien* um 44 % auf 11,6 Mill.£
- *Türkei* um 44 % auf 8,0 Mill.£
- *Indien* um 15 % auf 6,2 Mill.£
- *Rußland* um 5 % auf 7,2 Mill.£

Auch der Anstieg des Exportes von Malt Whisky in Flaschen hielt weiter an und zwar um 18 % auf nunmehr satte 144 Mill.£

Auch das Wachstum im Absatz von Scotch in den wichtigsten Exportländern wurde durch die gestiegene Nachfrage nach Malt Whisky

gefördert:

- Europäische Union
um 11 % auf 415,5 Mill.£
- Portugal
um 73% auf 17,5 Mill.£
- USA
um 2 % auf 142 Mill.£

Die USA bleiben der wichtigste Abnehmer für Scotch, gefolgt von

- Spanien (131,3 Mill.£)
- Frankreich (119 Mill.£).

Nimmt man die Flaschenzahl als Umsatzbasis, so ergeben sich folgende Spitzenpositionen für die ersten 6 Monate in 2004:

- Frankreich
71,755 Mill. Flaschen
- Spanien
52,459 Mill. Flaschen
- USA

minus 2,286 Mill. Flaschen

Aufgrund der positiven Entwicklung im 1. Halbjahr 2004 und der Kenntnis, dass die 2. Jahreshälfte üblicherweise der umsatzstärkere Zeitraum ist, erwartet die Scotch Whisky Association für das gesamte Jahr 2004 einen deutlichen Umsatzanstieg gegenüber 2003.

Doch auch negative Entwicklungen im Export sind zu berichten.

- Südkorea
Einbruch um 41 %
- Japan
Rückgang um 19 %

The Scotsman, 27.10.2004

Scotch - unerwünscht ?

Die Scotch Malt Whisky Society wolle im Mai 2005 ein Whisky-Tasting in Aberdeen durchführen und beantragte hierzu die Nutzung von Räumen der Aberdeen Town Hall. Der Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, dass ja auch Whisky bei dieser Veranstaltung verkauft werden solle und die beantragten Räume üblicherweise für eine Verkaufsveranstaltung nicht zur Verfügung gestellt würden.

Hinter den Kulissen wurde jedoch gemunkelt, dass man mit einer Genehmigung unerwünschten Antragstellern einen Präzedenzfall geschaffen hätte.

Einige Tage vorher hatte die Stadtverwaltung den Antrag der National Front auf einen Marsch durch die Union Street abgelehnt. Antrag zur falschen Zeit gestellt ?

This is north Scotland, 27.10.2004

Blackwood weiter im Aufwind

Blackwood Distillers auf den Shetland Inseln hat zwar die angekündigte Brennerei noch immer nicht erbaut, aber die Umsätze des Unternehmens sind weiter im Aufwind. Caroline Whitfield, Geschäftsführerin von Blackwood Distillers, berichtet, dass inzwischen genug Kapital durch Investoren und Umsatzgewinne zusammengekommen sei, um im Frühjahr 2005 mit dem Bau der Brennerei beginnen zu können. Die Inbetriebnahme sei dann endlich für den August 2005 eingeplant.

Umsätze macht das Unternehmen bereits mit Gin, Wodka und Cream Liqueur aus Lohnherstellung. Hierbei beschreitet Blackwood Distillers nicht den üblichen Weg, zuerst nach Europa und dann nach Übersee zu gehen, sondern dreht diese Regel um. So wurden bereits Verträge mit Importeuren in Japan, Südafrika und Australien abgeschlossen, während der europäische Markt erst in den nächsten 12 Monaten angegangen werden soll.

Der Grundstock von 1,6 Mill. £ für den Bau der Destille wurde übrigens von 258 privaten Investoren aus neun Ländern zusammengetragen.

Scotland on Sunday, 7.11.2004

Diageo angeklagt

Diageo und Pernod Ricard wehren sich gegen die Anklage, die jetzt der kolumbianische Staat gegen beide Unternehmen vor dem US-District Court in New York anstrebt.

Klagegrund ist der Vorwurf der Geldwäsche sowie der des Schmuggels. Damit will der kolumbianische Staat entgangene Steuern aus dem illegalen

Import von Spirituosen der Unternehmen durch Dritte nach Kolumbien eintreiben.

Hier die Stellungnahme von Diageo im Wortlaut:

Diageo has noted recent press coverage of the legal action, filed in New York, against it and other spirits companies by the Republic of Colombia and a number of its local government entities. The lawsuit alleges that these companies have violated the Federal RICO Act by facilitating money laundering in Colombia through their supposed involvement in the contraband trade to the detriment of government owned spirits production and distribution business. Although the lawsuit has not yet been served on Diageo, the company has today taken the decision to issue this statement.

Through its financial statement Diageo has for some years informed its investors about a possible dispute arising in this area. Diageo will vigorously defend itself against the legal action.

Diageo is very proud to responsibly market and sell its brands in Colombia - and in more than 180 other countries around the world - and Diageo adheres to the laws and regulations in the countries where our brands are sold. In fact, Diageo has worked closely with government officials in Colombia to support efforts to eliminate informal trade in that country.

News release 8.11.2004

Whisky hinter Gittern

Mark Reynier, Geschäftsführer von Bruichladdich, wählte einen etwas ungewöhnlichen Weg zur sicheren Einlagerung von 500 Flaschen Whisky.

Es ist dies die Ausbeute der kürzlichen Abfüllung von drei Fässern Bruichladdich Single Malt, die nach einer Reifezeit von 40 Jahren in der Brennerei abgefüllt wurden.

Der Gesamtwert der Abfüllung

ist mit 500.000,-£ angegeben - und da stellte sich dann die Versicherung quer. Sie deklarierte die Einlagerung in der Brennerei bis zum Abtransport als ein zu großes Risiko. Um den Versicherungsschutz dennoch zu bekommen, wurde die Polizeistation der Insel um Unterstützung gebeten. Die Kartons lagerten also bis zum Abtransport in Port Ellen in der einzigen Haftzelle der Insel Islay. Wie erklärte einer der drei Polizisten:

„Wenn wir Whisky in dieser Zelle einlagern, dann befindet er sich üblicherweise im Menschen und nicht in einer Flasche!“

Daily Record, 19.11.2004

Gründungsjahre

Bei einigen Brennereien wird es scheinbar Mode, mit dem Datum der Gründung ein wenig zu flunkern. Hier einige bekannte Beispiele.

Irland

Bushmills nennt als Datum der Gründung das Jahr 1608 und verweist auf eine entsprechende Urkunde vom 20. April 1608, die allerdings nur eine Brennereilizenz für die gesamte Region um die Ortschaft *Bushmills* erteilt. Die erste Brennerei mit Namen *Bushmills* stammt hingegen aus dem Jahre 1784.

Regionale Brennereilizenzen waren in jener Zeit üblich. So existiert eine ähnliche Lizenz für den Bereich *Middleton* vom 10. Januar 1608 und die erst 1975 errichtete heutige Brennerei in *Middleton* könnte daher *Bushmills* die Bezeichnung der ältesten Brennerei mit dem gleichen Argument strittig machen.

Die Region um die *Cooley* Brennerei kann auf eine Regionallizenz vom 23. März 1608 verweisen. Damit wäre *Bushmills* bei einem Bezug auf das Datum der Regionallizenzen nicht die älteste, sondern die jüngste der zur Zeit in Irland aktiven Brennereien.

Schottland

Die *Tullibardine* Distillery ist ein recht junger Neubau aus

dem Jahre 1949, beruft sich aber auf das Jahre 1488 mit dem Hinweis auf eine Brauerei, die damals am gleichen Ort existierte und das Bier für die Krönung von König James IV im Jahre 1488 braute.

Die *Loch Lomond* Distillery entstand 1965/66. Die Abfüllungen tragen meist die Jahreszahl 1814. Hier wird vermutlich ein Bezug hergestellt zu der 1814-1817 betriebenen Brennerei namens *Lochlomond*, die aber nicht am gleichen Ort existierte. Nach einer Lesart der alten Dokumente wurde *Lochlomond* auf der anderen Straßenseite betrieben. Nach anderer Lesart lag diese Brennerei sogar am anderen, am nördlichen Ende des Sees *Loch Lomond*. Die heutige *Loch Lomond* Brennerei liegt hingegen in *Alexandria*, einer Stadt südlich des Sees.

Anmerkung: Interessant ist dieser Brennerei durch die besondere Form der Brennblase mit der und durch Variation des Torfanteiles beim Trocknen des eingesetzten Malzes acht unterschiedliche Single Malts gebrannt werden:

- Craidlodge 20 ppm
- Croftengea 40 ppm
- Inchmoan 20 ppm
- Inchmurrin <1 ppm
- Glen Douglas <1 ppm
- Loch Lomond <1 ppm
- Loch Lomond HP 20 ppm
- Old Rhosdhu <1 ppm*

*Phenolgehalt als Indikator für das Torfaroma im Malz



Daten aus der Alkoholwirtschaft			
Der Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e.V. legt die neuesten Absatz- und Verbrauchszahlen vor, aus denen einige interessante Information zum Whiskykonsum in Deutschland ausgewählt wurden. Auch die unterschiedliche Entwicklung in den Alten und Neuen Bundesländern beim Whisky-Konsum dürfte interessieren.			
<i>Spirituosen-Hitparade in Gesamtdeutschland (Absatz in 70-cl Flaschen) *</i>			
Whiskysorte	2002	2003	Diff.(%)
Scotch Whisky	10.503.000	10.371.000	- 1,3
Malt Whisky	1.518.000	1.719.000	+ 13,2
Bourbon Whiskey	6.424.000	6.771.000	+ 5,4
American Whiskey	1.783.000	1.653.000	- 7,3
<i>Spirituosen-Hitparade in den Alten Bundesländern (Absatz in 70 cl-Flaschen) *</i>			
Whiskysorte	2002	2003	Diff.(%)
Scotch Whisky	8.494.000	8.592.000	+ 1,1
Malt Whisky	1.246.000	1.406.000	+ 12,8
Bourbon Whiskey	4.611.000	5.016.000	+ 8,8
American Whiskey	1.619.000	1.511.000	- 6,7
<i>Spirituosen-Hitparade in den Neuen Bundesländern (Absatz in 70 cl-Flaschen) *</i>			
Whiskysorte	2002	2003	Diff.(%)
Scotch Whisky	2.009.000	1.779.000	- 11,4
Malt Whisky	272.000	313.000	+ 15,1
Bourbon Whiskey	1.812.000	1.755.000	- 3,2
American Whiskey	164.000	142.000	- 13,6
* Lebensmitteleinzelhandel ohne Kaufhäuser und Fachhandel			

Neue Abfüllungen

Schottland
Als weitere ungewöhnliche Nachlagerung bietet *Gordon & MacPhail* aus ihrer *Benromach* Distillery den

Benromach 21 y.o. Tokaji Finish
nachgelagert für 6 Monate, abgefüllt mit 45 %.

Die *Isle of Arran Distillers* bringt seit Jahren einen Single Malt, der den Namen von *Isle of Arran Malt* zu *The Arran Malt* änderte, jedoch stets ohne die Angabe eines Alters. Nun ist er da, der erste *Arran Malt* mit Altersangabe:

The Arran Malt 8 Year Old Provenance
abgefüllt mit 46 Vol%.
Und auch die Reihe der nachgelagerten *Arran-Malts* wurde um ein ausgefallenes Finish erweitert:

The Arran Malt Marsala Cask Finish
Abgefüllt wurden am 22. Oktober 2004 ganze 304 Flaschen mit einem Alkoholgehalt von 56,9%.

Für das *Islay Whisky Festival* wurde von der *Isle of Jura Brennerei* ein

Isle of Jura 15 y.o. cask strength
abgefüllt, der inzwischen auch den Weg zu den Läden der britischen Insel gefunden hat. Die Gesamtstückzahl beträgt 850 Flaschen

Nach dem pinkfarbenen *Flirtation* aus der *Bruichladdich* Brennerei kommen nun auch andere Sorten im pinkfarbenen Gewand daher. *Ian Macleod* bietet als *Chieftain's* -Abfüllung ebenfalls zwei Nachlagerungen mit diesem Farbton an:

Tamdhu 1990 14 y.o. Medoc Finish Caol Ila 1992 Medoc Finish

Irland
Anlässlich der Eröffnung des *Tullamore Dew Heritage Centres* kreierte der Master Blender einen besonderen Blend, den **Tullamore Dew Heritage**

Als limitierte Menge wurden ca. 8.000 Flaschen abgefüllt. Dem Umkarton liegt bereits eine Verkostung bei:

Aroma: frisch und malzig, würzig mit Hauch von Limone
Geschmack: süßlich, Malz und Gewürze, Holznoten mit Vanille, ein Hauch von Leder, Anflug von Zitrusfrucht.

Nachklang: ein angenehmer Ausklang durch langsam abklingende Süße und Malzigkeit



Impressum
Scoma News
Redaktion : Dr. Jürgen Setter
- *A Keeper of the Quaich* -
Herausgeber, Publikation, © : SCOMA
Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,
Fax : 0 44 61 - 91 22 39
eMail : scoma@t-online.de
Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.